

# Parteiwahlen bestätigen Bereitschaft, Wissenschaft und Technik zu meistern

Von Günter Köhn, Sekretär der Bezirksleitung Rostock der SED

Für die mehr als 121 000 Kommunisten, für alle Werktätigen des Bezirkes Rostock bestätigt sich im Kampf um die Erfüllung des Planes 1988 und bei der Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes für 1989 wie notwendig es ist, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt spürbar zu beschleunigen und ihn über steigende ökonomische und soziale Ergebnisse zunehmend wirksam zu machen.

Im Verlauf der Parteiwahlen haben sich Parteigruppen, Abteilungsparteiorganisationen und Grundorganisationen dieser Aufgabe verstärkt zugewandt. Mit der Wirksamkeit vielfältiger Initiativen im sozialistischen Wettbewerb schätzten sie ein, wie sich die Werktätigen, an ihrer Spitze die Kommunisten, die Aktionslosung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ zu eigen machen und täglich ihr Bestes geben.

Auf beachtliche Ergebnisse können jene Parteikollektive verweisen, die die staatlichen Leiter ihrer Verantwortungsbereiche bestärkten, konsequent davon auszugehen, daß vor allem die Schlüsseltechnologien den technologischen Leistungsstand bestimmen, das Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Produktion prägen, die Arbeitsproduktivität steigern, den Produktionsverbrauch und die Kosten entscheidend senken, daß nur mit Spitzenerzeugnissen feste Marktpositionen und hohe Verkaufserlöse auf dem internationalen Markt gesichert werden.

## Konzeptionen für den Leistungsanstieg

Zur bewährten Arbeitsweise dieser Parteikollektive gehört, Schwerpunkte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, abgeleitet aus den Entwicklungskonzeptionen der Betriebe, in ihre Kampfprogramme aufzunehmen und unter Parteikontrolle zu halten. Eine der Schlußfolgerungen für die politische Führung besteht darin, die ökonomische und soziale Wirksamkeit jeder Investition verstärkt ins Blickfeld zu rücken, darauf zu drängen, daß die Pläne Wissenschaft und Technik enger mit der Investitionstätigkeit und der sozialistischen Betriebswirtschaft verbunden werden.

Die Parteiwahlen in unserem Bezirk bestätigen erneut, daß die politische Motivation für die Kollektive und den einzelnen in jeder Phase der wissenschaftlich-technischen Revolution von großer Bedeutung ist. Die Entschlüsselungen der Berichtswahl-

versammlungen, die Kampfprogramme der Parteikollektive, das Ringen um die abstrichlose Erfüllung der Pläne und aller Wettbewerbsverpflichtungen beweisen eindrucksvoll, daß unduldsame, vorwärtsdrängende Positionen zur persönlichen Haltung nicht nur der Kommunisten unseres Bezirkes geworden sind.

Es hat sich bewährt, daß das Sekretariat der Bezirksleitung in Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages die Aufgaben der Leistungsentwicklung über den Weg von Wissenschaft und Technik langfristig abgesteckt, sie unter Parteikontrolle gestellt und die breite Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte organisiert hat. Das Sekretariat beschloß dazu eine „Konzeption zur Sicherung des dynamischen Leistungs- und Effektivitätswachstums im Bezirk Rostock auf der Grundlage der intensiveren Nutzung des vorhandenen wissenschaftlich-technischen Potentials“. Mit diesem Dokument wurden alle Parteiorganisationen darauf orientiert, den Einsatz von Schlüsseltechnologien, insbesondere die komplexe Rationalisierung und flexible Automatisierung, zu beschleunigen, Wissenschaft und Produktion enger zu verbinden und effektivitätssteigernde Investitionsobjekte termingerecht in Betrieb zu nehmen.

Von den Parteiwahlen gingen dazu neue Impulse aus. In der APO Technologie der traditionsreichen Rostocker Neptunwerft - APO-Sekretär ist der Gerosse Gerhard Rosenow - wurde die Initiative „Intensivierungskonto 40 - mein persönlicher Beitrag in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR“ geboren. Das Neue dieser Initiative besteht darin, daß nicht nur Ingenieure, Hoch- und Fachschulkader oder Meister so ein Konto führen. Jeder kann sich an dieser Bewegung beteiligen, sein Bestes geben. Es geht dabei um mehr als das Normale. Die politische Haltung jedes einzelnen wird sich vor allem daran beweisen, wie er für steigende Produktivität an seinem Arbeitsplatz sorgt, wie er mithilft, Reserven aus Wissenschaft und Technik zu erschließen, wie er dazu beiträgt, im Wettlauf mit der Zeit für den Sozialismus Vorsprung zu erzielen.

Zahllose Werktätige haben sich inzwischen dieser Initiative angeschlossen. Auch im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ leisten die Jugendlichen, allen voran die 284 Jugendforscherkollektive der FDJ, bedeutsame Beiträge zur Leistungsentwicklung. Das wurde auf